

Das Grab von Frank Adam an der Bergkapelle.

Das anhängende „Pfarramtliche Leumundszeugnis“ über die Witwe Anna Frank geb. Schmitt, ausgestellt am 20. Januar 1948 durch das Kath. Pfarramt Steinach a.d.Saale- ohne Unterschrift habe ich am 26. Mai 2013 von Walter Dünisch erhalten.

Meine Nachforschungen haben ergeben:

Im Standesamt Steinach ist unter dem 21. April 1928 eine Eheschließung zwischen dem ledigen

Frank Adam geb. am in , eine
Religion ist nicht angegeben, wohnhaft in Breitbrunn und der ledigen Tochter der Magdalena Hahn geb. Schmitt

Anna Schmitt geb. am in Steinach, wohnhaft in Steinach
Haus-Nr..77
Beurkundet.

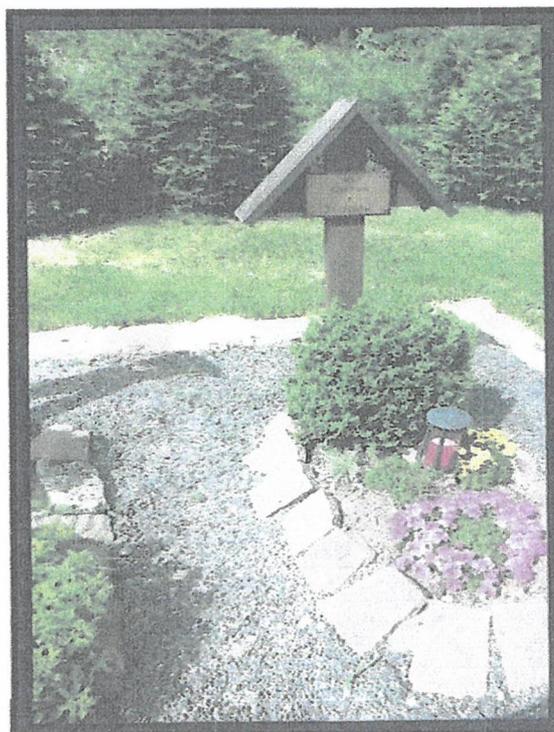
Dieser Sachverhalt bringt Licht in die Beweggründe des ehemaligen Pfarrers Hans Thurn, der während seiner Zuständigkeit für das im Eigentum der Kirche stehende Kapellengrundstück nachträglich ein Scheingrab für Frank Adam anlegen ließ.

Frank Adam soll Jude gewesen sein. Er verstarb am 02. August 1942 im Konzentrationslager Dachau.

Dieser Vermerk wurde von mir am 11. Juli 2013 angefertigt.

Helmut Schuck

Helmut Schuck
Altbürgermeister



Frank Adam
Jude
Steinach

*

Verh. mit einer jungen Frau aus Steinach.
Im Rahmen der Judenverfolgung wurde er, wie die übrigen Steinacher Juden 1942 in das Konzentrationslager Dachau deportiert.

†02. August 1942
in Dachau

siehe Anhang

Das Foto wurde im Spätsommer des Jahres 2012 von Helmut Schuck aufgenommen.

Pfarramtliches Leumundszeugnis.

Die verheiratete Anna verw. F r a n k - ihr jetziger Name ist dem Pfarramt nicht bekannt - ist die uneheliche Tochter der Magdalena Hahn, geb. Schmitt.

Nach übereinstimmender Ansicht der hiesigen Bevölkerung ist sie eine lügenhafte, gefährliche Person , gegen die kaum jemand aufkommt. Ihre Aussagen sind weder stichhaltig noch zuverlässig. Die ganze Gemeinde Steinsch ist Zeuge der Tragödie ihres Ehelebens. Wie sie sind auch ihre Mutter und ihre Stiefgeschwister. Vor dieser Familie ist nichts sicher. Ihren Aussagen ist kein Glauben zu schenken.

Ihre Stiefbrüder waren in der Fabrik Preh, Bad Neustadt/Saale beschäftigt. Man vermutete, dass sie Werkzeuge und Fabrikartikel entwendet haben. Es wurde hausgesucht. Nach einem entstandenen Familienstreit wurde der Schwiegersohn Frank verhaftet und später ins KL Dachau überführt. Man hat öfter seine Frau sich rühmen hören, dass sie ihn dahin gebracht habe, wohin er gehöre. Während seiner Inhaftierung und auch nachher hat sie mit verschiedenen dunklen Elementen Gemeinschaft gepflogen. Nach dem Tode ihres Mannes hat sie nach Erlangen geheiratet. Heute möchte sie sich als Verfolgte des Naziregimes ausgeben und daraus Kapital schlagen.

Vor dieser Person und all ihren raffinierten Kniffen wird auf das entschiedenste gewarnt. Sie ist fähig, auch Unschuldige ihren Zielen zu opfern.

Steinsch an der Saale, den 20. Januar 1948.

Katholisches Pfarramt:-

